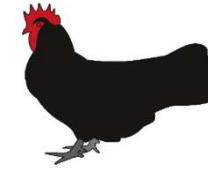


Zwischenergebnisse zu den:
„Weiterführenden Untersuchungen
zur Kurzbeinigkeit bei verschiedenen
Hühnerrassen“

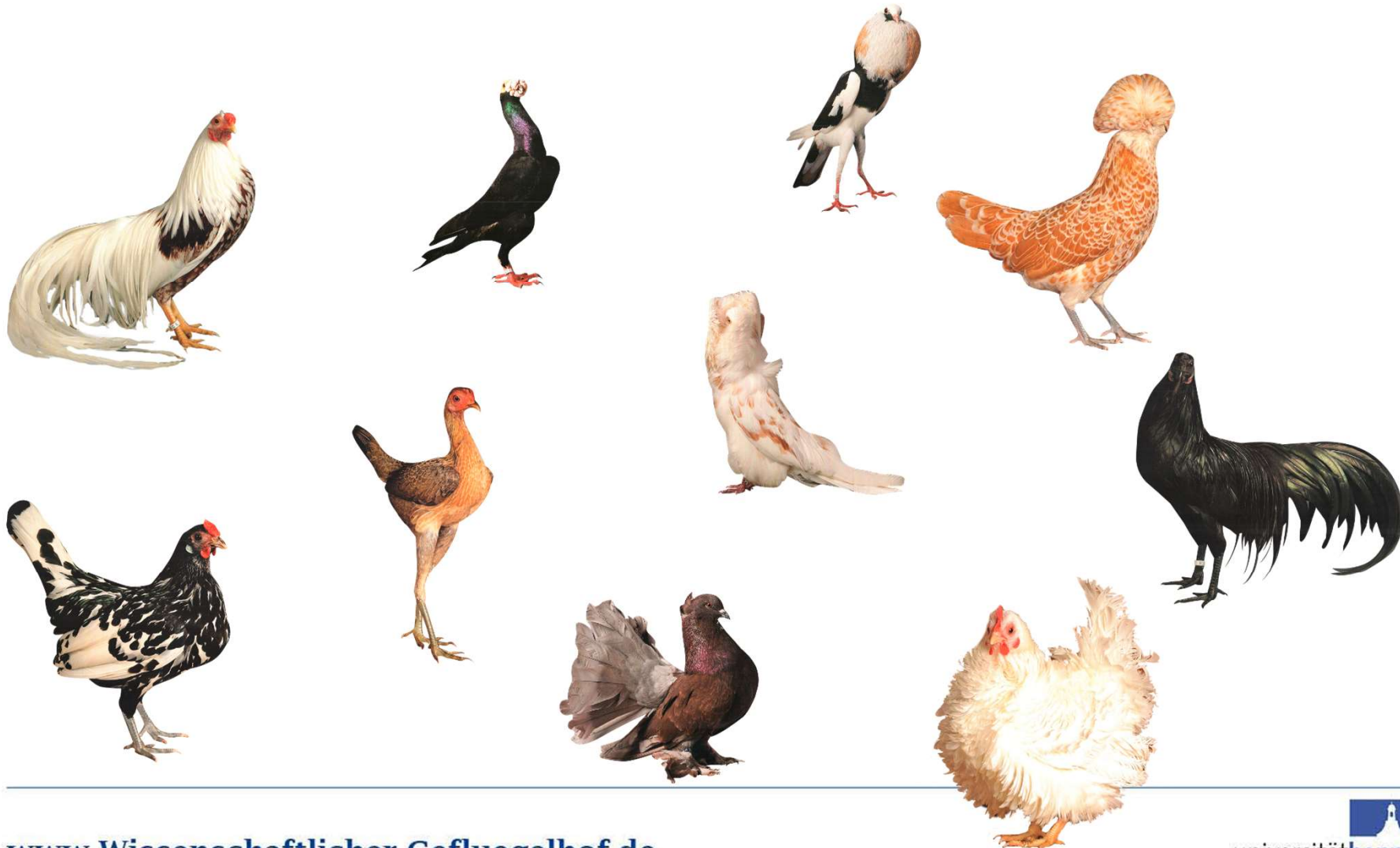
Dr. Mareike Fellmin

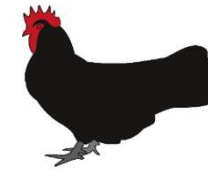
Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Poultry Research Center of BDRG

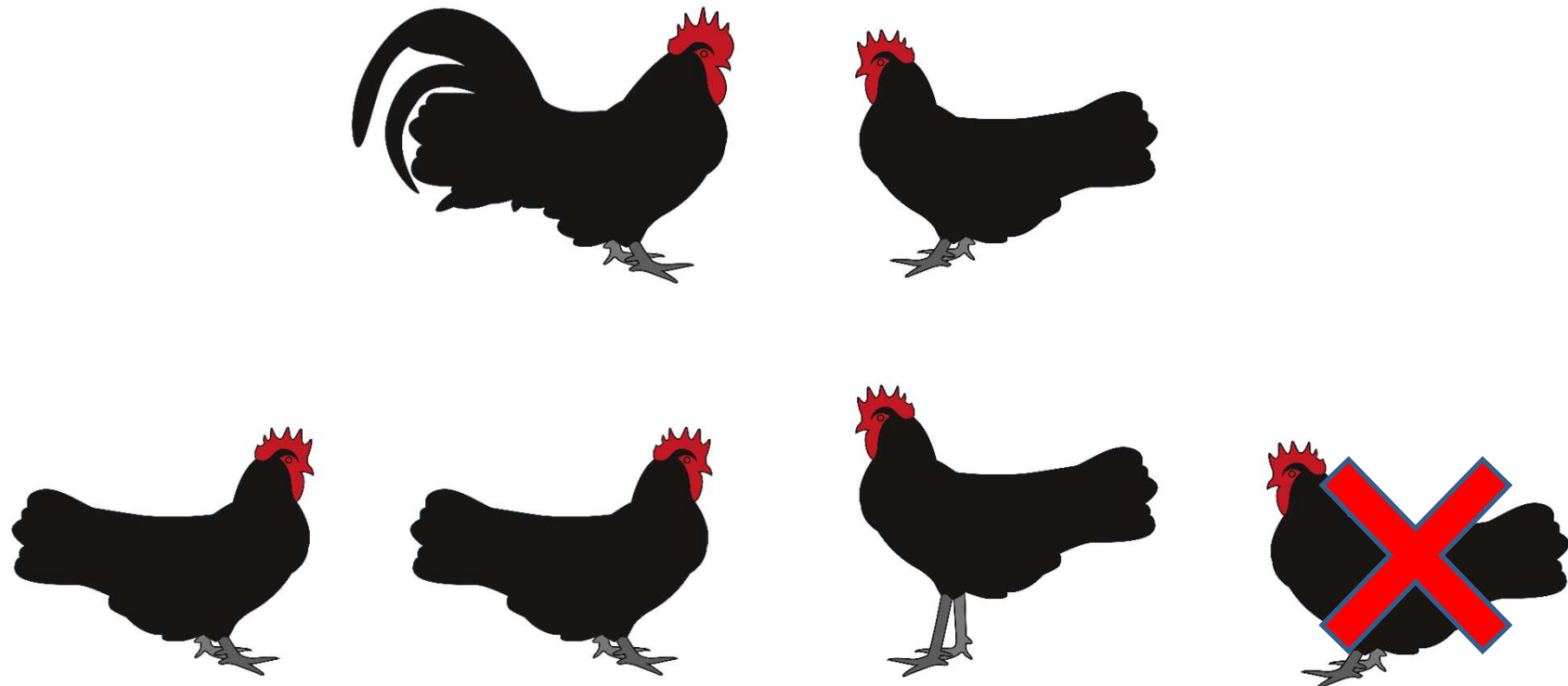


Wissenschaftlicher
Geflügelhof
des BDRG
Bruno-Dürigen-
Institut

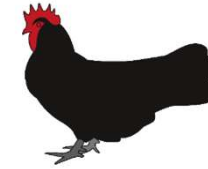




Autosomal dominant rezessiver Erbgang

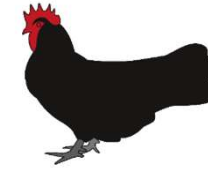


50 % kurzbeinige, 25 % langbeinige und 25 % abgestorbene Nachkommen



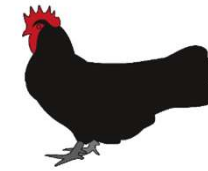
Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzüchtungen), Sachverständigengruppe Tierschutz und Heimtierschutz

*„**Empfehlung:** Verbot der Verpaarung von Hühnern, die in beiden Geschlechtern den „Krüper-Faktor“ besitzen. Toleriert werden können nur Verpaarungen von „Krüper“ x „Nichtkrüper“, da der Züchter sonst damit rechnen muss, **dass ein Teil der Nachzucht aufgrund eines vererbten Merkmales nach Abschluss der Organogenese abstirbt.** Verpaarungen von Genträgern untereinander müssen außerdem durch geeignete Unterbringungsmaßnahmen ausgeschlossen werden. Diese Empfehlung muss von den Zuchtverbänden an die von ihnen betreuten Züchter in geeigneter Weise belegbar weitergegeben werden.“*

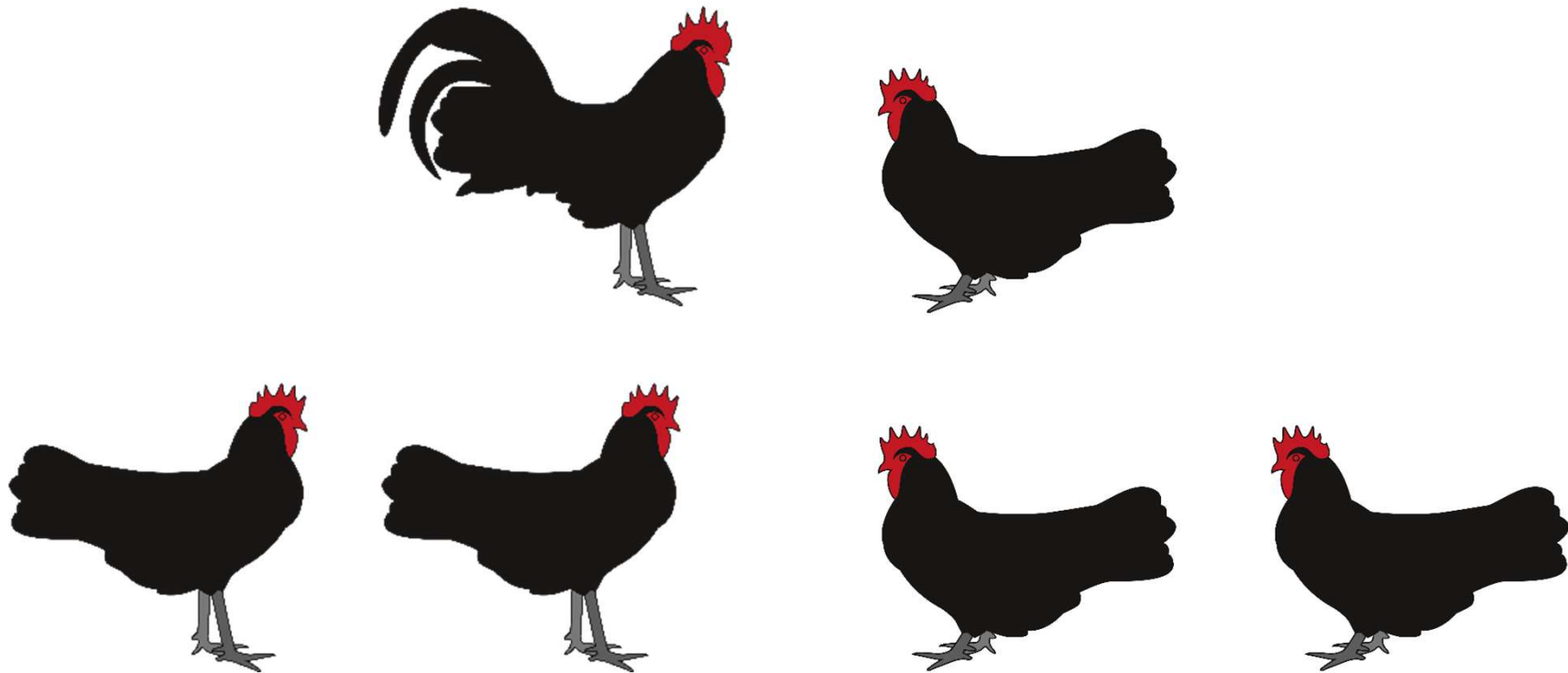


*„...ist die Frage von Bedeutung ab welchem Zeitpunkt von „**Nachzucht**“ oder „**Nachkommen**“ gesprochen werden kann. (...) im Allgemeinen nach Abschluss der embryonalen Organogenese, (...) bei Vögeln **etwa nach der Hälfte der Bebrütungszeit**. Ab diesem Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die Nachkommen Empfindungsfähigkeit entwickeln. (...) Treten die Schädigung und die damit verbundenen Schmerzen, Leiden oder Schäden bei einem Fetus auf, der als Nachzucht im o. a. Sinne gilt, und musste der Züchter damit rechnen, ist der **Tatbestand der Qualzucht** erfüllt. Tritt der mögliche Schaden hingegen früher auf, so ist der **Tatbestand nicht verwirklicht.**“*

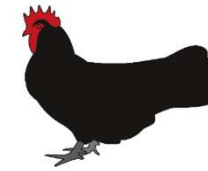
(Sachverständigengruppe Tierschutz und Heimtierschutz, 2002, S. 4)



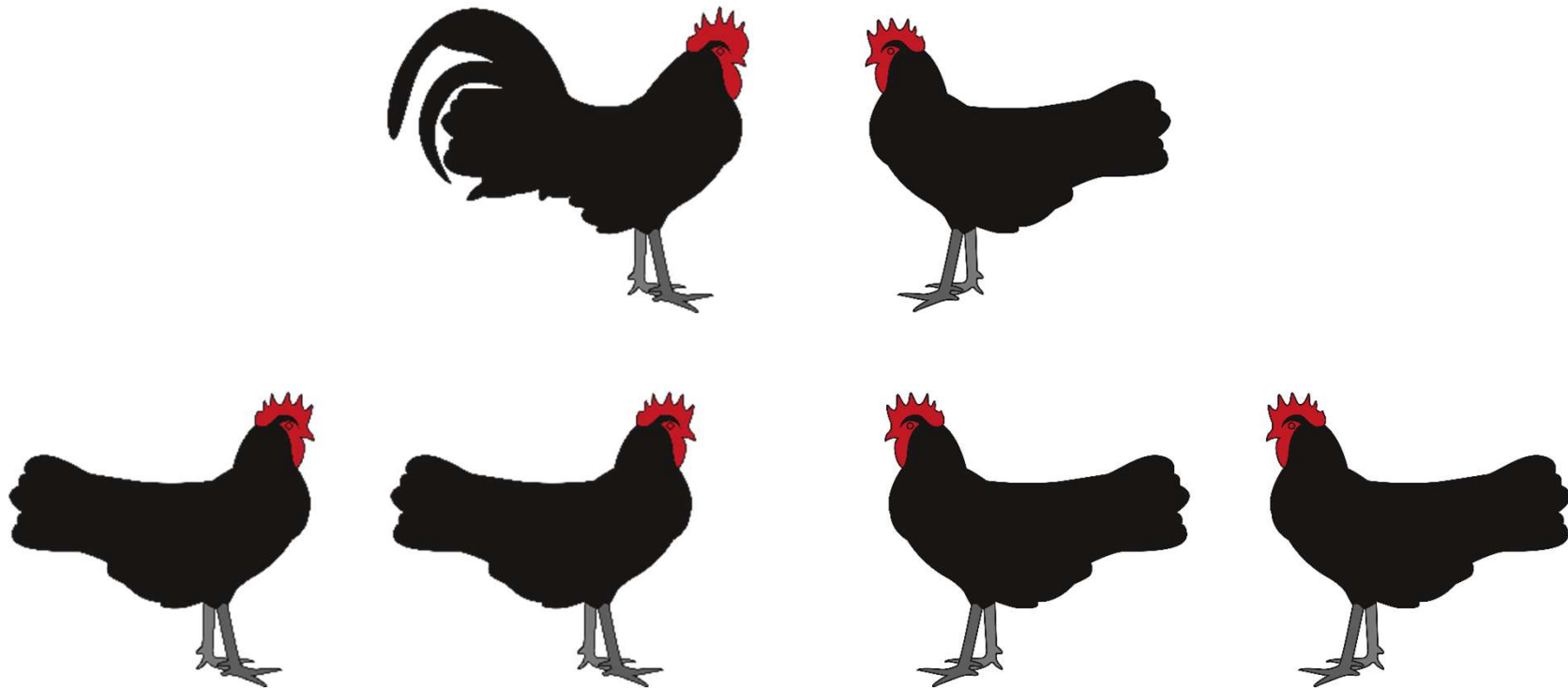
Autosomal dominant rezessiver Erbgang



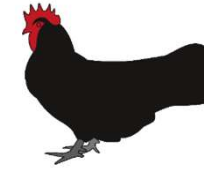
50 % langbeinige und 50 % kurzbeinige Nachkommen



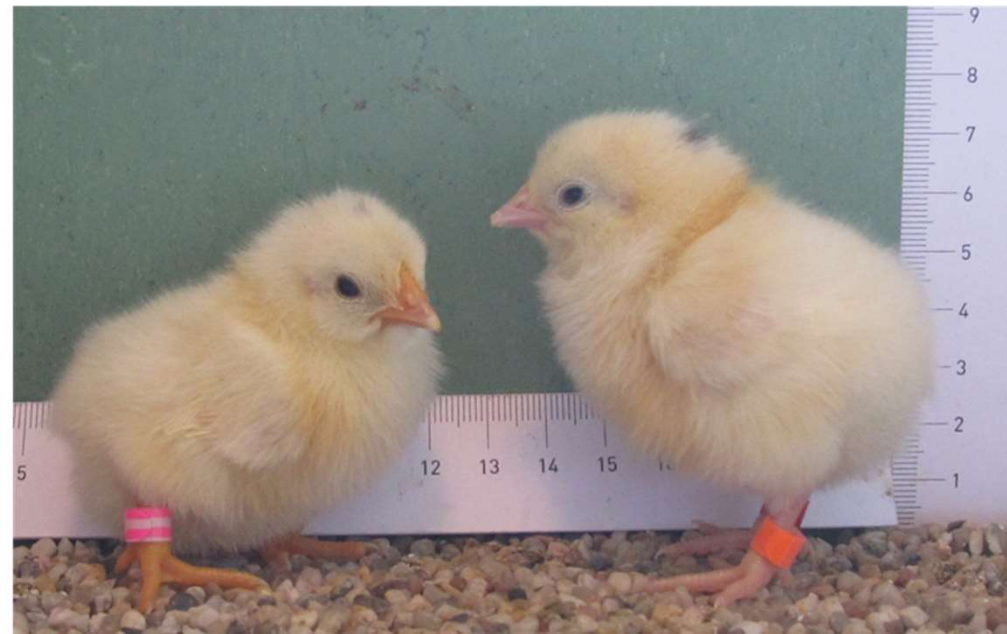
Autosomal dominant rezessiver Erbgang

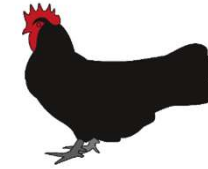


100 % langbeinige Nachkommen



**Untersuchungen zur Kurzbeinigkeit bei
verschiedenen Hühnerrassen (*Gallus gallus
domesticus*), Anna Steinhoff B.Sc.**



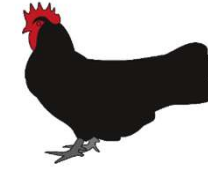


„Alles ist relativ“.

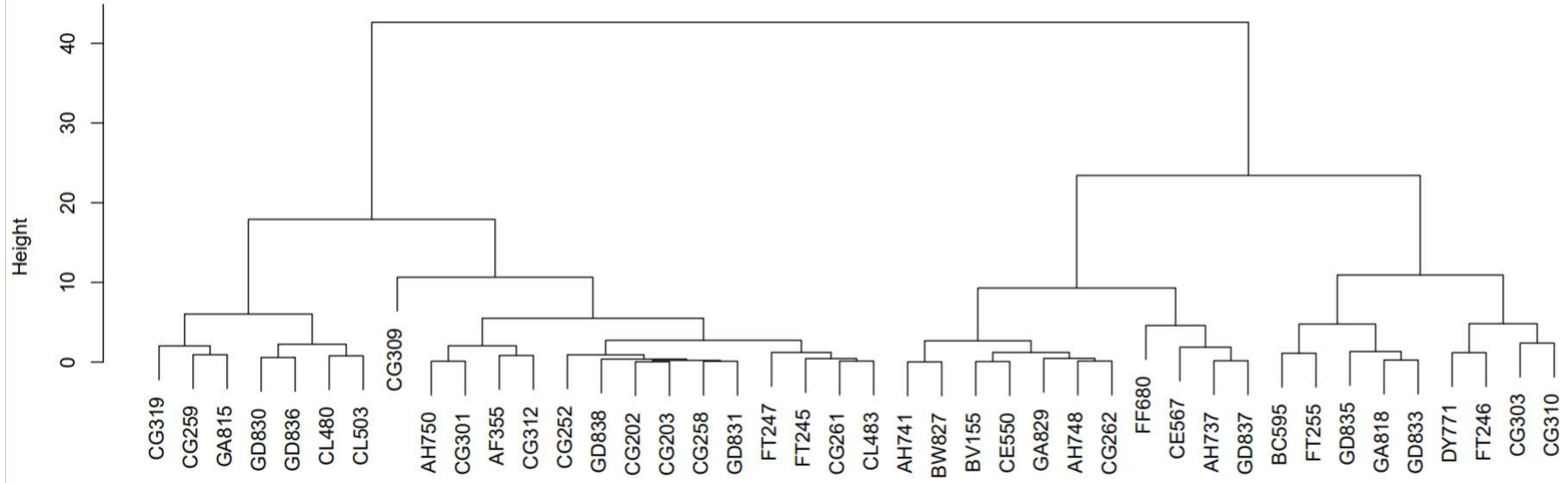
Albert Einstein

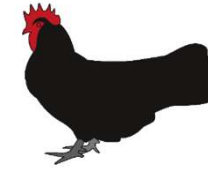
Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Poultry Research Center of BDRG



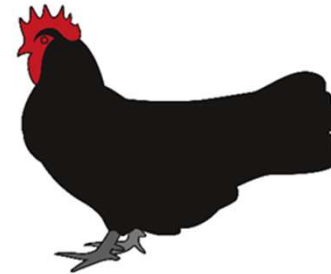
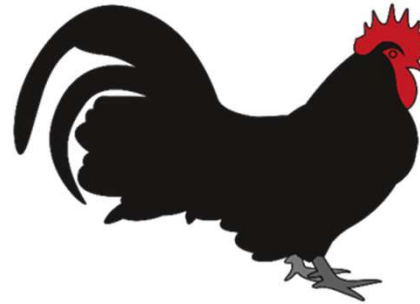
Cluster Dendrogram





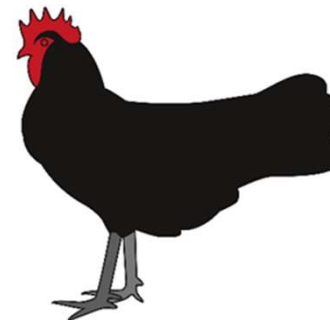
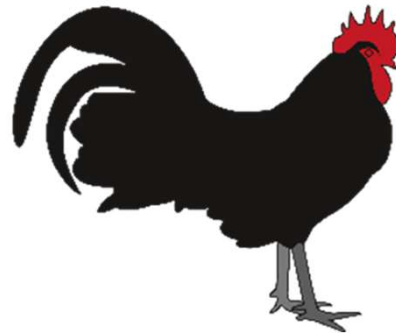
Durchschnittliche Beinlängen

7,2 cm



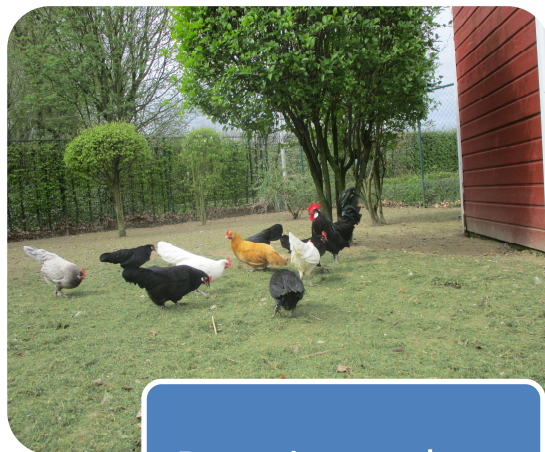
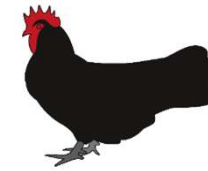
5,5 cm

11,4 cm



7,6 cm

Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG Poultry Research Center of BDRG



Bruteisammlung



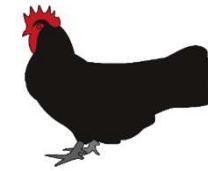
Bruteieinlage



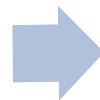
1. Schieren der Eier



Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG Poultry Research Center of BDRG



2. Schieren



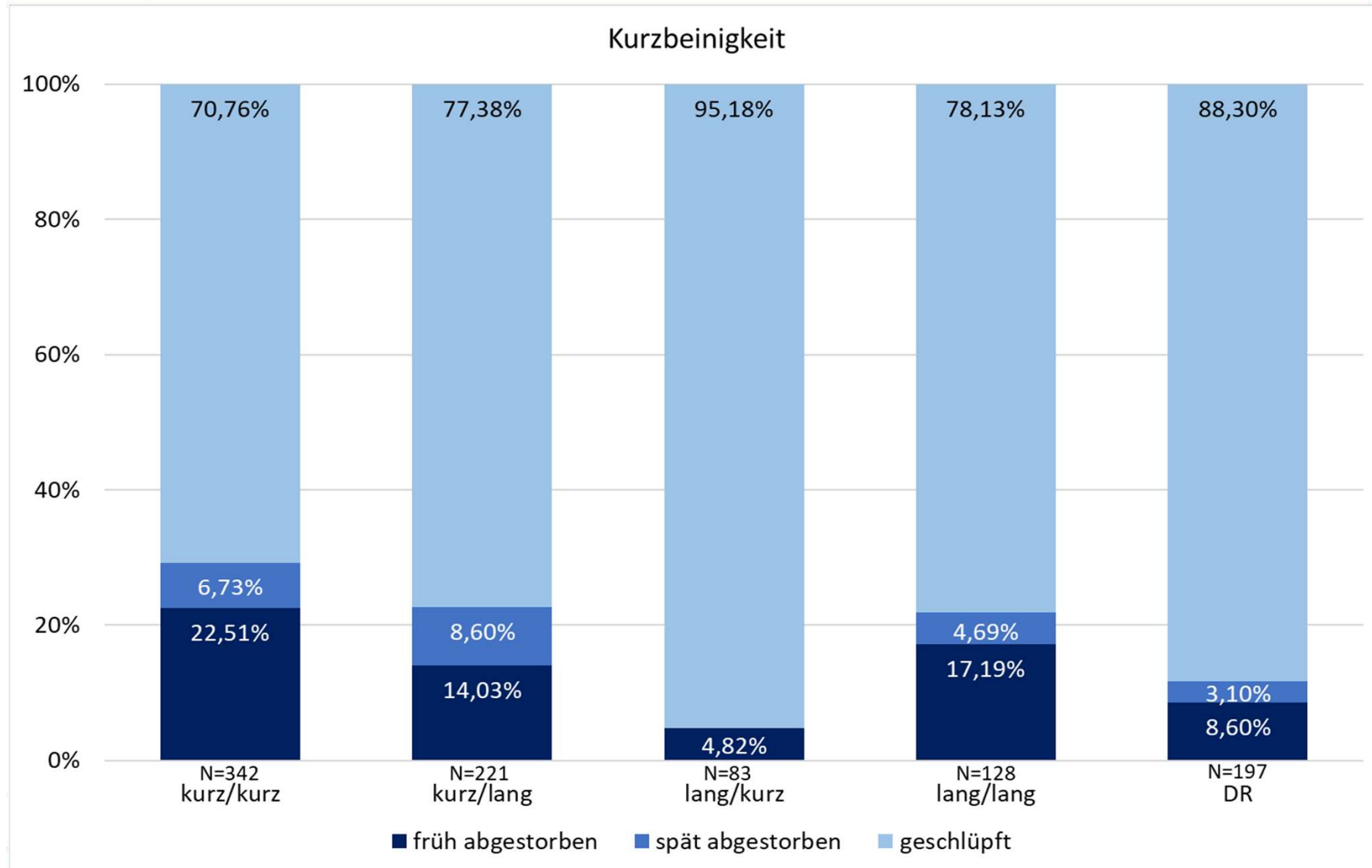
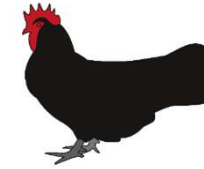
Schlupf
der Küken

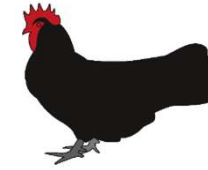


Vermessen
der Küken

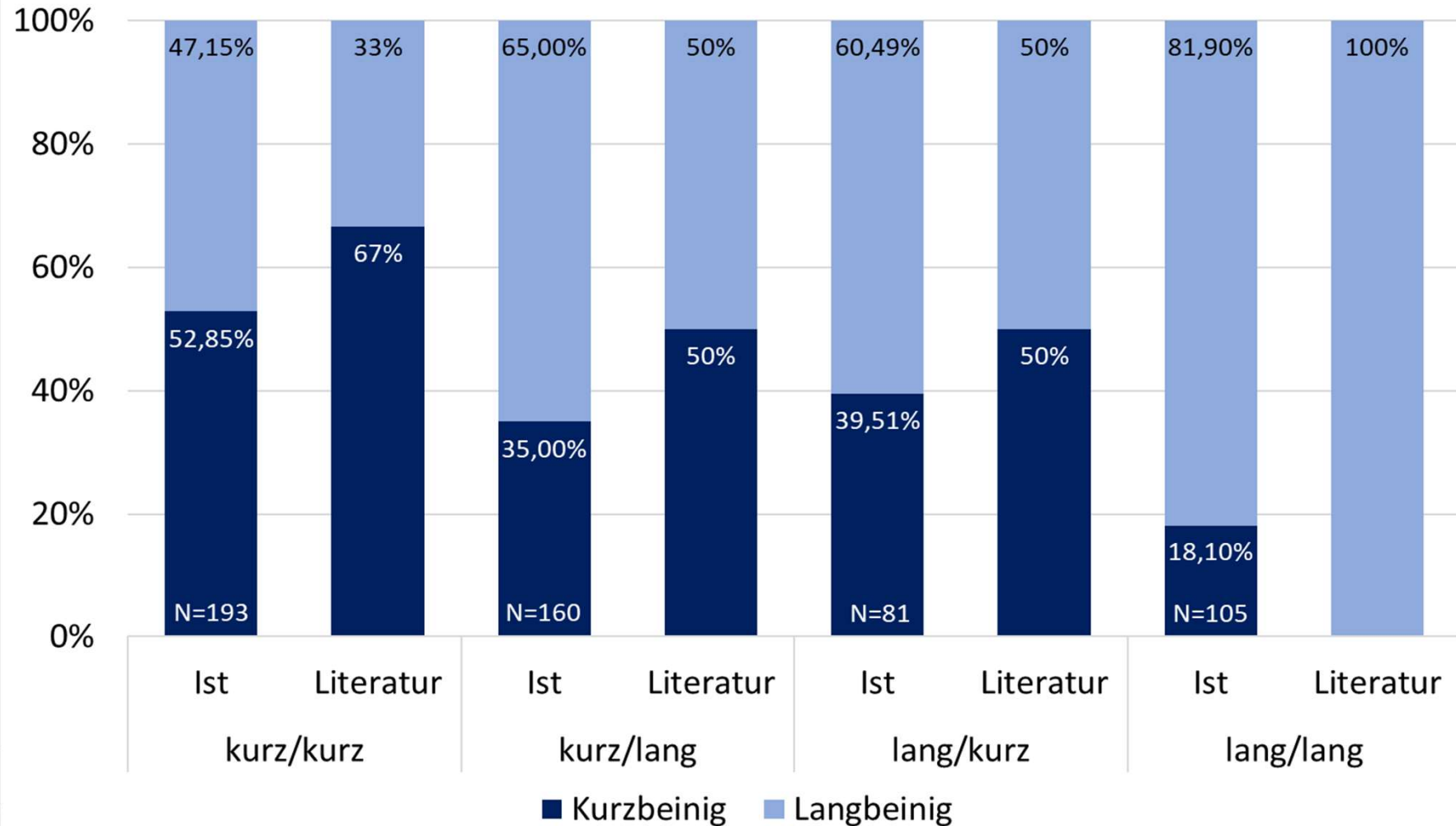
Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

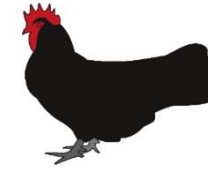
Poultry Research Center of BDRG





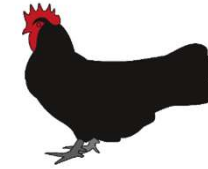
Kurzbeinigkeit



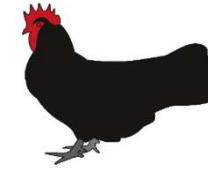


Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass der Erbgang so wie in der Literatur beschrieben nicht stimmen kann.

Es zeigen sich keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Verpaarungen von Merkmalsträgern und Nichtmerkmalsträgern in Bezug auf die Anzahl der abgestorbenen Nachkommen.



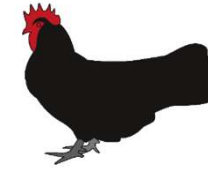
Diese Ergebnisse stellen die gesamte Diskussion rund um den „Qualzuchtvorwurf“ im Zusammenhang mit kurzbeinigen Hühnerrassen in Frage und machen den weiteren Forschungsbedarf auf diesem Gebiet deutlich.



Wie wollen wir weiter machen?

Die Kreuzungsexperimente allein werden uns nicht zu zufriedenstellenden Ergebnissen führen.

Durch unsere Kooperationspartnerin Frau Prof. Gesine Lühken (Institut für Tierzucht und Haustiergenetik (Professur für Haustier- und Pathogenetik, Justus-Liebig-Universität, Gießen) werden genetische Untersuchungen durchgeführt.



JUWIRA

Verein zur Förderung junger
Wissenschaftler/innen in der
Rassegeflügel-Forschung e.V.

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!